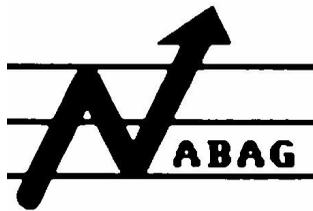


**NABAG**  
**Anlage- und Beteiligungs-**  
**Aktiengesellschaft**  
**Nürnberg**



**Geschäftsbericht 2015**



## Inhalt

Bericht des Vorstands	4
Bericht des Aufsichtsrats	8
Bilanz zum 31.12.2015	10
Gewinn- und Verlustrechnung 2015	12
Anhang zum Jahresabschluss	13
Organe	16

## Impressum

Herausgeber: NABAG Anlage- und Beteiligungs- AG  
Juttastraße 10  
90480 Nürnberg

Redaktion: Prof. Dr. Burkhard H. Götz  
Layout: Prof. Dr. Burkhard H. Götz

## Bericht des Vorstands

Das Börsenjahr 2015 war in der ersten Jahreshälfte von neuen Höchstständen bei deutschen Aktien geprägt, die im weiteren Jahresverlauf jedoch nicht mehr erreicht werden konnten. Die Ausweitung der geldpolitischen Maßnahmen der EZB Anfang Januar verhalfen dem DAX im April zu einem Allzeithoch von 12.391 Punkten. Zähe Verhandlungen um eine Verlängerung der Kreditlinien für Griechenland mündeten jedoch in eine anhaltende Konsolidierung. Angesichts der überraschenden Abschwächung der chinesischen Wirtschaft im dritten Quartal sowie eines scharfen Einbruchs der Börsen in Shanghai und Hongkong fiel schließlich auch der DAX im September mit 9428 Punkten auf sein Jahrestief. Erst die Zuversicht auf eine stabile US-Konjunktur und die Aussicht auf eine zunehmend lockere Geldpolitik in Europa führten den DAX im vierten Quartal zurück auf ein Niveau oberhalb von 11.000 Punkten, das jedoch zum Jahresschluss nicht gehalten wurde. Er schloss am letzten Handelstag bei 10.743 Punkten und erreichte damit am Ende dieses volatilen Jahres ein Plus von 937 Punkten, das entspricht ca. 10 %. Besser sah es bei den Mid Caps aus: Der MDax verzeichnete 2015 einen Anstieg von 23 %.

Die Geschäfte der NABAG entwickelten sich leider nicht analog: Der Wert des Eigenkapitals pro Aktie fiel gemäß dem veröffentlichten Jahresabschluss um 2 % auf 0,87 €. Hierbei ist zum einen zu berücksichtigen, dass im Jahr 2015 eine Erhöhung des Gezeichneten Kapitals um ca. 100.000 € zu ei-

nem Ausgabepreis von 1 € je Aktie stattfand. Zum anderen, dass die Gesellschaft nach HBG bilanziert und Wertsteigerungen gegenüber dem Anschaffungspreis erst bei Realisation verbucht. Als Ergebnis bestand zum Jahresende 2015 eine stille Reserven von ca. 5 T€. Zieht man die aktuellen Kurse zum Jahresende zur Bewertung des Portfolios heran, so ergibt sich eine Verminderung des Eigenkapitals pro Aktie von ca. 2%.

Damit ergab sich eine schlechtere Wertentwicklung wie beim DAX. Die Gründe hierfür liegen zum einen in einer unterdurchschnittlichen Entwicklung einiger Portfoliowerte und zum anderen in einer hohen Liquidität in Zeiten steigender Märkte.

Bei Zuschreibungen von 8 T€ ergaben sich Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens von 62 T€. Wesentlich dazu beigetragen haben der Verkauf von Zertifikaten auf Munich Re, E.ON und Salzgitter. Der Personalaufwand erhöhte sich durch die Berufung von Herrn Napolitano zum weiteren Mitglied des Vorstandes von 11 T€ auf 13 T€. Die Position verschiedene betriebliche Kosten erhöhte sich von 9 T€ auf 16 T€; ursächlich hierfür waren in hohem Maß Kosten für die Kapitalerhöhung von 5 T€. Die Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens beliefen sich auf 28 T€. Hier belasteten vor allem Verluste aus der Veräußerung von Zertifikaten auf Commerzbank und Klöckner. Erträgen aus Dividenden und Zinsen in Höhe von 8 T€ standen Zinsaufwendungen von 0 T€ gegenüber. Abschreibungen von 31 T€ verteilten sich auf eine größere Anzahl von Positionen; die

beiden bedeutsamsten betrafen mit 5 T€ Aktien von Siemens und mit 4 T€ Anteilscheine von Glencore. Insgesamt ergab sich ein Jahresfehlbetrag von 19 T€. Damit errechnet sich ein Verlust pro Aktie von 0,03 €.

Seit Beginn des Jahres 2016 notieren die Aktien unseres Unternehmens im Freiverkehr der Börse Hamburg. Der erste Kurs wurde mit 1,05 € festgestellt. Trotz der Turbulenzen an den deutschen Aktienmärkten im ersten Halbjahr 2016 zeigte sich die Kursentwicklung der NABAG-Aktien stabil: Bei sehr geringen Schwankungen notierte die Aktie konstant bei über einem Euro.

Der Start in das Börsenjahr 2016 war weltweit einer der schwächsten in der Geschichte: In wenigen Wochen verlor der DAX-Index 18% seines Wertes sowie Wall Street – 10%, Tokyo – 19% und der aus den 50 größten börsennotierten Unternehmen aus der Eurozone bestehende EuroStoxx schloss mit einem Minus von 16%.

Die Ursachen für diese Rückgänge der Aktienindizes sind auf folgende Punkte zurückzuführen: Eine schwächelnde chinesische Wirtschaft und Aktienkurse (Shanghai Börse hat fast 40% an Wert verloren), Erwartung einer Zinserhöhung in den USA, Referendum in Großbritannien, den sogenannten „Brexit“ und damit einhergehend die Angst vor einer weltweiten konjunkturellen Abkühlung. Diese Situation hat einen negativen Einfluss auf die Gewinne der börsennotierten Unternehmen gehabt, und die Finanzanalysten von Großbanken haben somit Gewinnwarnungen ausgesprochen. Außerdem haben viele institutionelle Investoren, wie Pensions-

Fonds, Versicherungen und Investmentfonds ihren Anteil der „Asset Allocation“ an Aktien für das Jahr 2016 reduziert und besitzen eine höhere Liquidität. Aufgrund dieses Szenarios und der Volatilität am Aktienmarkt waren wir in unserer Anlagestrategie für die erste Hälfte des Jahres 2016 sehr konservativ und hatten eine Liquiditätsquote in Höhe von 45%.

Die aktuellen Engagements (Stand: Juni 2016) bestehen aus Unternehmen mit hoher Dividende und einem Aktienkurs, der unter ihrem inneren Wert liegt, wie Daimler mit einer Dividendenrendite von etwa 6%, sowie Allianz 5,5%, Royal Dutch Shell 7%, Siemens 4%, E.ON 5%, Credit Suisse 5% und Commerzbank 3,5% , (der aktuelle Aktienkurs der beiden Banken liegt unter 40% ihres inneren Wertes).

Aufgrund der hohen Volatilität des Aktienmarktes und der negativen Aussichten für die zweite Hälfte des Jahre 2016 halten wir unsere liquiden Mittel weiterhin hoch. Diese ermöglichen es uns (falls der Aktienmarkt weiter fällt), die Anzahl von Aktien zu erhöhen, die wir schon in unserem Portfolio haben sowie neue Positionen zu günstigen Preisen zu kaufen.

Nürnberg im Juni 2016,

Prof. Dr. Burkhard H. Götz, Vorstand  
Antonio Napolitano, Vorstand

## **Bericht des Aufsichtsrates**

Mit dem Geschäftsjahr 2015 kann unsere Gesellschaft auf ein Vierteljahrhundert zurückblicken. In diesem Zeitabschnitt gab es erfolgreiche und weniger gute Jahre. Das Jahr 2015 signalisiert wiederum eine Veränderung. Zunächst hat der Aufsichtsrat über alle relevanten Angelegenheiten mit dem Vorstand intensiv beraten. Am 11. April 2016 wurde der Jahresabschluss festgestellt. Bei der Hauptversammlung ergab sich ein Wechsel, da Dr. Thomas Lambertz aus dem Aufsichtsrat ausschied und an seiner Stelle Wolfgang Steidl neu gewählt wurde. An dieser Stelle auch nochmals der Dank an Dr. Lambertz für die lange Verbundenheit mit der NABAG AG. Zum Juli 2015 wurde dann der Vorstand erweitert und Antonio Napolitano trat in dieses Gremium ein. Die Aufgaben wurden in einen operativen (Napolitano) und einen administrativen Bereich (Prof. Dr. Götz) aufgeteilt. Es konnte dann die erste Kapitalerhöhung seit längerer Zeit angegangen werden.

Das letzte Quartal der Arbeit des Aufsichtsrates bestand in mit der Begleitung der Börseneinführung, die im Januar 2016 erfolgte. Damit sind wichtige Weichenstellungen für die weitere Entwicklung der NABAG AG gestellt worden, damit unsere Gesellschaft noch viele weitere erfolgreiche Jahre haben wird.

Nürnberg, im Juni 2016

Dr. Richard Janus, Vorsitzender

**Bilanz zum 31. 12. 2015**

<b>Aktiva</b>	31.12.2015	Vorjahr 31.12.2014
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	694,00	694,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	271.476,73	302.764,08
	<b>272.170,73</b>	<b>303.458,08</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Sonstige Vermögensgegenstände	1.485,38	1.695,78
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	320.916,32	212.284,46
	<b>594.572,43</b>	<b>517.438,32</b>

<b>Passiva</b>	31.12.2015	Vorjahr 31.12.2014
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	679.995,00	580.000,00
Eigene Anteile	- 3.015,00	- 3.015,00
Eingefordertes Kapital	676.980,00	576.985,00
II. Kapitalrücklage	29.029,62	29.029,62
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Gewinnrücklagen	1.325,26	1.325,26
2. Rücklage für eigene Anteile	3.015,00	3.015,00
IV. Verlustvortrag	99.328,53	68.455,65
V. Jahresfehlbetrag	19.448,92	30.872,88
<b>B. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	3.000,00	3.000,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	3.411,97
	<b>594.572,43</b>	<b>517.438,32</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>2015</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
1. Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus dem Abgang von		
Gegenständen des Anlagevermögens		
und aus Zuschreibungen zu		
Gegenständen des Anlagevermögens	61.515,47	82.626,56
2. Personalwand		
Löhne und Gehälter	-12.700,00	- 10.850,00
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) ordentliche betriebliche		
Aufwendungen		
aa) Versicherungen, Beiträge und		
Abgaben	- 394,49	- 216,71
ab) Werbe- und Reisekosten		
betriebliche Kosten	- 257,15	202,80
ac) verschiedene betriebliche Kosten	- 16.064,20	- 9.162,99
b) Verluste aus dem Abgang von		
Gegenständen des Anlagevermögens	<u>- 27.840,71</u>	<u>- 65.190,25</u>
	- 44.556,55	- 74.772,75
4. Erträge aus anderen Wertpapieren und		
Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7.594,98	2.695,22
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7,01	7,92
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen und		
auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 31.309,90	- 30.510,13
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>- 0,00</u>	<u>- 46,62</u>
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen</b>		
<b>Geschäftstätigkeit</b>	-19.448,99	- 30.849,80
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,07	23,08
<b>10. Jahresüberschuss</b>	<b>-19.448,92</b>	<b>- 30.872,88</b>

## Anhang zum Jahresabschluss

### **A. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den Vorschriften der §§ 242ff. HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften §§ 264ff. HGB sowie §§150ff. AktG erstellt.

Von dem Wahlrecht des § 266 Abs. 1 Satz 3 HGB, eine verkürzte Bilanz aufzustellen, wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Erleichterung nach § 276 HGB wurde nicht in Anspruch genommen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsenkurs am Abschlussstichtag bewertet.

### **B. Erläuterungen zur Bilanz**

#### **1. Entwicklungen des Anlagevermögens**

Unter Beteiligungen ist die Beteiligung an der Ewis AG in Höhe von EUR 694,00 ausgewiesen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens beinhalten festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und Fondsanteile.

## 2. Umlaufvermögen

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich in voller Höhe um Körperschaftsteuerrückforderungen. Eigene Anteile stehen mit 3.015,00 € (4.500 Aktien) zu Buche.

## 3. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 679.995 setzt sich zusammen aus 679.995 Stück Inhaberaktien im Nennwert von je EUR 1,-. Die gesetzliche Rücklage wurde gemäß § 150 Abs. 2 AktG gebildet und blieb unverändert.

## 4. Rückstellungen

Die Rückstellungen bestehen überwiegend aus den erwarteten Kosten für die Aufstellung des Jahresabschlusses für das Jahr 2015.

## 5. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

## **C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

1. Die Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens beliefen sich auf 61.515,47 €. Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens wurden in einer Höhe von 7.573,56 € vorgenommen.

2. Die Personalaufwendungen betreffen die Bezüge für den Vorstand sowie für den Aufsichtsrat.

3. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten eine Vielzahl verschiedener Aufwendungen wie Aufwandsentschädigungen für den Vorstand, HV-Kosten, Kammerbeiträge, Registergebühren sowie Büromaterial, Porto, Telefon- und Onlinekosten. Überdies umfassen sie Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 27.840,71 €.

4. Die Erträge aus den anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens ergeben sich aus Dividenden.

5. Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge bestehen aus Zinserträgen aus festverzinslichen Wertpapieren und auf Bankguthaben.

6. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens belaufen sich auf 31.309,90 €.

## **Organe**

### **Aufsichtsrat**

**Dr. Richard Janus**

Borchen  
Vorsitzender

**PD Dr. Georg Heldmann**

Nürnberg  
stellvertretender Vorsitzender

**Dr. habil Thomas Lambertz**

Nürnberg  
(bis 27.06.2015)

**Wolfgang Steidl**

Dettingen  
(ab 28.06.2015)

### **Vorstand**

**Prof. Dr. Burkhard H. Götz**

Fürth

**Antonio Napolitano**

Falkenberg

